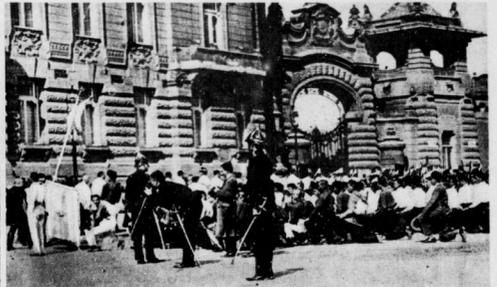


Magyar Nemzet

Die Allgemeine Zeitung Ungarns (Budapest)

4. September

1927



Wie Ungarn sein Nationalfest feiert

Alljährlich im August feiert Ungarn sein größtes Nationalfest, den Stephanstag, zur Erinnerung an den ersten ungarischen König Stephan. Es bildet den Höhepunkt des Nationallebens in Ungarn und ist besonders heute, wo Ungarn zersiedelt ist, und zahlreiche Ungarn unter Fremdherrschaft leben, eine Feier von besonderer Bedeutung. — Links: Abordnungen der Jugend-Organisationen im weißen Hemd mit Nationalflaggen treten beim Vorbeimarsch der Prozession. Man beachte die eigenartigen Helme der Volkstänzer. Rechts: Alle Bevölkerungskreise nehmen teil, auch die Bauern aus dem Lande kommen in ihren prächtigen bunten Gewändern und tragen den Erntetanz im Zuge. Im Kreise: Der kostbare Reliquienkranz, in dem die rechte Hand des heiligen Königs ruht, mit der er Ungarns noch jetzt bestehende Verfassung unter schrieb, wird von der höchsten Geistlichkeit in der Prozession herumgeführt. Unten: Der Reichsverweser Admiral Horthy in der Prozession. Mitte: Der traditionelle Hasenbraten, der in 2500 Portionen an die Menge verteilt wurde.





Ist ein Luftverkehr über das Hochgebirge möglich?

Der Hauptantwortung dieser Frage galt der Alpenrundflug im Rahmen des Zürcher Flugmeetings, das dieser Tage zu Ende ging. An sich ist ja das Hochgebirge und besonders die Alpen bereits häufiger überquert worden (der Schweizer Flieger Mittelholzer hat sich bekanntlich einen berühmten Namen gemacht), aber es handelte sich bisher immer mehr um hervorragende und ungewöhnliche Einzelflüge, denen das systematische und wirtschaftliche Gesichtspunkte untergeordnete Moment fehlte. Das Brechen des Gebirgsfluges ist wegen der hemmenden Witterungseinflüsse eines der schwierigsten in der Fliegerei. Und es muß uns deshalb mit ganz besonderem Stolz erfüllen, daß ein deutscher Pilot auf einer deutschen Maschine als Sieger aus der Zürcher Prüfung hervorgeht. Sondern auf dem bekannten Zunftersportplatz O 11 lag die beste Zeit. Unsere Bilder zeigen das gemessene Startergebnis, das ein Flug über das Hochgebirge bedeutet.

Oben und links: Was der Alpenflieger schaut. Im Deal: Das Zunftersflugzeug O 31, das aus dem Alpenrundflug im Rahmen des Zürcher Flugmeetings als Sieger hervorgeht.

Romantisches und modernes Afrika



Romantisches Afrika: Karivudo-Neger beim Kriegstanz. Die Männer tragen einen phantastischen Straußenseberlschmud.



Gegenätze des heutigen Afrika. Ugandanezer fährt im Auto vor seiner „Villa“ vor.

Rechts: Die Maschine erobert den dunklen Erdteil. Die schwarze Schneiderin.



Buschleute vor ihrer Hütte.

„Die Sphinx erwacht“, das ist der Eindruck des heutigen Südwestafrikas. Nichtswillig regnet es überall die Straße, die den bisher unerschlossenen und auch darum „dunklen“ Erdteil der Kultur öffnen wollen. Die Maschine hält ihren Einzug, und in ihrem Gefolge sehen wir alle jene problematischen Erscheinungen, die Afrika bisher erschüttert haben und schließlich aus den düsteren Gewässern feilschbewußte Völker entstehen lassen. Auch der Neger emanzipiert sich — es dauert länger, aber schon heute gibt es Erscheinungen, die unweifelhaft von einer Reueentwicklung der schwarzen Rasse Zeugnis ablegen. Man sieht auch heute noch überwiegend jene Bilder unverwundlicher Unverletzlichkeit und wilder Naturverbundenheit, wie wir hier einige vereinzelt haben. Aber wir müssen uns damit vertraut machen, daß wir an der Schwelle einer neuen Epoche stehen. Wohin wird sie führen? Köln hat gibt in seinem neuesten Buch „Die erwachende Sphinx“ (Verlag Braunschweig & Co., Leipzig), dem unsere Aufnahmen entstammen, viele Anregungen zu diesem so wichtigen Thema.



Mädchen der Kituhu-Neger bei einem religiösen Fest im Fellschmud.